

tungen, in deren politischem Verantwortungsbereich der Bergbau angesiedelt ist, die Parteileitungen, die Generaldirektoren und die Direktoren in den Braunkohlenwerken sowie Kohleveredlungsanlagen dazu verpflichtet, die Parteikontrolle verstärkt darauf zu richten, daß dabei der Kampf um jede Mark Kostensenkung mit der gleichen Konsequenz geführt wird wie um Tonnen und Kubikmeter.

Während der Parteiwahlen haben sich die Genossen der Grundorganisationen in den Tagebauen Cottbus/Nord und Jänschwalde, im Gaskombinat Schwarze Pumpe, der Großbaustelle des Kraftwerkes Jänschwalde und in anderen darüber verständigt: Eine kluge, auf höhere Produktivität und Effektivität orientierte Investitionsvorbereitung und -durchführung, wie sie von der 3. Tagung gefordert wird, verlangt, die Mittel vorrangig für Wissenschaft und Technik, so für die Einführung der Mikroelektronik, für die Entwicklung und rasche Einführung progressiver Technologien, für die komplexe Rationalisierung und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einzusetzen.

Die Rationalisierungsinvestitionen sind unbedingt zu verstärken. Dazu gehört, den Wiedereinsatz von Grundmitteln und Ausrüstungen aus stillgelegten Tagebauen in den neuen Produktionsstätten planmäßig weiterzuführen. Dabei ist Schluß zu machen mit der immer noch anzutreffenden Ideologie des Aus-dem-vollen-Schöpfens, wie das vom Genossen Günter Mittag auch auf dem jüngsten ZK-Seminar gefordert wurde.

Um die Senkung des Aufwandes kämpfen

Bei der komplexen Leitung und Planung dieser komplizierten gesellschaftlichen Prozesse, die unter strenger Parteikontrolle des Sekretariats stehen, bewährt sich die „Parteikommision Kohle und Energie“. Sie ist ein Instrument des Sekretariats. Welch große Bedeutung sie hat, wird dadurch unterstrichen, daß sie vom 1. Sekretär der Bezirksleitung geleitet wird. Ihre Mitglieder sind erfahrene Leitungskader aus den Kohle- und Energiekombinaten des Bezirkes.

Diese Kommission verfügt über einen großen Erfahrungsschatz und über umfassende politische und fachliche Kenntnisse in der Leitung der Kohle- und Energiewirtschaft. Sie hat die Aufgabe, die bewährtesten Erfahrungen in der Parteiarbeit und in der staatlichen Leitungstätigkeit zu verallgemeinern und Maßnahmen von grundsätzlicher Bedeutung für die Entwicklung der Kohle- und Energiewirtschaft vorzubereiten, die entweder vom Sekretariat oder von der gewählten Bezirksleitung beschlossen werden.

Die 3. Tagung des ZK und die Ausführungen

Erich Honeckers vor den 1. Kreis Sekretären waren uns Anlaß, in der Parteikommision gründlich zu analysieren, ob die Investitionsvorbereitung und -durchführung bereits den hohen Maßstäben entspricht, die in den 80er Jahren an sie angelegt werden müssen. In Problemdiskussionen wurde in der Parteikommision, im Sekretariat und auf Tagungen der Bezirksleitung darüber beraten, wie eine noch engere Verbindung zwischen Investitionsplan und Plan Wissenschaft und Technik hergestellt und die Forderung der 3. Tagung ohne Abstriche verwirklicht werden **sollten**, mit jeder investierten Mark neueste wissenschaftlich-technische Lösungen für die Produktion wirksam zu machen. Das Sekretariat der Bezirksleitung hat in der Leitung dieses Prozesses wertvolle Erfahrungen gewonnen. Daraus werden gegenwärtig Schlußfolgerungen abgeleitet, wie die Investitionspolitik im Bezirk entscheidend zu verbessern und noch energischer darum zu kämpfen ist, daß überall mit geringstem volkswirtschaftlichem Aufwand ein höherer Nutzeffekt in der Produktion erzielt wird.

Erstens: Investitionspolitik im Sinne der 3. Tagung des ZK durchzuführen heißt vor allem die staatliche Leitungstätigkeit auf diesem Gebiet weiter zu qualifizieren. Von der klaren Entscheidung der Leiter und ihrer Fähigkeit, dabei die Werktätigen aktiv in die Investitionsvorbereitung und -durchführung einzubeziehen, wird der ökonomische Einsatz der Mittel und Kapazitäten entscheidend bestimmt. Die Werktätigen müssen wissen, was mit jeder investierten Mark geschieht, wie sie dazu beiträgt, die Arbeit ständig produktiver zu gestalten und zu erleichtern.

Das Sekretariat der Bezirksleitung hat den Kreisleitungen und den Parteiorganisationen in den Investitionsschwerpunkten empfohlen, nach den guten Erfahrungen der Genossen im Gaskombinat Schwarze Pumpe zu verfahren. In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen des Gaskombinates - vor allem in den produktionsvorbereitenden Bereichen, in den Beratungen des Generaldirektors mit den Fachdirektoren und anderen staatlichen Leitern, in Zusammenkünften der Gewerkschaft - stehen vier Fragen auf dem Gebiet der Investitionen zur Debatte, deren exakte Beantwortung eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, wie die Investitionen eingesetzt werden sollen.

1. Werden die materiellen Fonds des Kombines mit höchster Effektivität und zu jedem Zeitpunkt ausgelastet?

2. Konzentrieren wir die Mittel konsequent auf die Intensivierung der Produktion, auf die Entwicklung moderner Technologien und auf den Einsatz der Mikroelektronik und die Roboter-technik?